

Workshop Curriculumplanung Sekundarstufe Bildungswissenschaftliche Grundlagen

Bachelor-Studium
SS 2015 für Studienbeginn Stj
2015/16

Stand 16.3. 2015, Ch.K.

Ausgangslage:

- AG BiWi/PPS hat Grundlagen für Curriculumanteile (BA/MA) erarbeitet
- Beschluss des Curriculums durch CuKo 9.3. 2015 (Senat, Verlautbarung)
- Gemeinsames Studium voraussichtlich 2016/17
- an der UIBK beginnt das neue Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im WS 2015/16
- 25.2. Sitzung Rektoren/ILS →
- gemeinsame Erstellung eines verbindlichen Curriculumhandbuchs für die Bildungswissenschaftlichen Grundlagen und Pädagogisch-Praktischen Studien (exkl. Fachdidaktik) im Rahmen des Lehramts Sekundarstufe auf LV Ebene auf Basis des vorliegenden Curriculums (Sekundarstufe)
- dafür: 4 Workshop-Termine
- Hintergrund:
 - Inhaltlich knowhow von PHs & Uni notwendig
 - Vermeiden von „mehr vom Gleichen“ → echte Innovation
- Ziel: Ende SS verbindliches Curriculumhandbuch (Syllabus) auf LV-Ebene

Detailplanung:

1. Termin: Vorstellungsrunde, Studienplan-Konzept, Einführung, Arbeit in Gruppen
2. Termin: Inhaltliche Arbeit, Zwischenberichte der Gruppen + Detailabgleich
3. Termin: Provisorisches Endergebnis
4. Termin: Ergänzungen, Fine Tuning, 1. Studienjahr!

Mögliche Optionen Stj 15/16: Lehrpersonen Tausch



Ziel 1. Workshop-Tag

- Info-Gleichstand
- Gemeinsame Lesung Curriculum & Diskussion
- Sub-Gruppen: Strukturierte Ideensammlung Inhalte
- Diskussion im Plenum & Adaption
- Arbeitsaufträge

Schriftliche Ausarbeitung bis 2. Workshop

Unterfütterung mit Literatur

Inhalte & mgl. Methodisch-didaktische Umsetzung



Semester	Titel	SSt	ECTS	davon päd.-prakt. Studien in ECTS-AP
1. Pflichtmodul: Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule				
1. Semester	<i>VO Schule als Bildungsinstitution & Rolle der Lehrperson</i>	2	2	0
	<i>PS Proseminar zu „Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson“</i>	2	2	2
2. Semester	<i>PR Umgang mit professionsspezifischen Herausforderungen des Berufsfelds Schule und Initialpraktikum</i>	2	2+1,5	3,5
	Teilsomme	6	7,5	5,5
2. Pflichtmodul: Lernen, Lehren und Forschen im Diversitätskontext				
3. Semester	<i>VO Lernen und Lehren im Diversitätskontext</i>	2	2	0
	<i>PS Lernen und Lehren im Diversitätskontext</i>	1	2	1
	<i>VO Bildungsforschung und Entwicklung von Schule und Unterricht</i>	1	1,5	0
	<i>PS Bildungsforschung und Entwicklung von Schule und Unterricht</i>	1	2	1
	Teilsomme	5	7,5	2
3. Pflichtmodul: Diagnostizieren, Beraten, Erziehen, Unterrichten und Beurteilen				
4. Semester	<i>VO Diagnostik und Beratung</i>	2	2	0
	<i>PS Diagnostik & Beratung</i>	2	2	1
5. Semester	<i>PR Erziehung & Leistungsbeurteilung und Tagespraktikum</i>	2	2 + 1,5	2,5
	Teilsomme	6	7,5	3,5
4. Pflichtmodul: Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson im Berufsfeld Schule				
6. Semester	<i>PS Professionsspezifisches Wissen und Handeln</i>	2	3	3
7. Semester	<i>PR Professionsspezifisches Wissen und Handeln und Blockpraktika A+B</i>	2	2+5	7
	Teilsomme	4	10	10
5. Pflichtmodul: Integration und Vertiefung professionsspezifischer Kompetenzen & Wahlfächer				
8. Semester	<i>PS Integration professionsspezifischer Kompetenzen</i>	2	2,5	2
	Teilsomme	2	2,5	2
6. Pflichtmodul: Aktuelle Themen zur Schul- und Bildungsforschung				
	<i>Abwechselnde LV zu aktuellen bildungswissenschaftlichen Themen bzw. Vertiefungen zu Themen der Module 1-4</i>	2	2,5	0,5
	<i>VO Gendersensible Aspekte/Lebensweltliche Mehrsprachigkeit und Interkulturalität/Inklusion und Heterogenität im Schul- und Bildungssystem</i>	2	2,5	
	Teilsomme	4	5	0,5
SUMME		27	40	23,5

1 ECTS = 25 Arbeitsstunden

Studienverlauf Master (BiWi Grundlagen und Praktika)

4

Semester	Titel	SSt	ECTS	davon päd.-prakt. Studien in ECTS-AP
Pflichtmodul: Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung 1				
1. Semester	<i>PS Professionalisierung und Professional Community</i>	2	2	
	<i>SE Berufsfeldbezogene Forschung</i>	2	3	
	Teilsomme	4	5	
Pflichtmodul: Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung 2				
2. Semester	<i>PR Forschung im Bereich formaler Bildung und Schwerpunktpraktikum</i>	3	7,5	5
	Teilsomme	3	7,5	5
3. Pflichtmodul: Bildungslaboratorium				
3. Semester	<i>SE Bildungslaboratorium – Reflexion und Entwicklung im pädagogischen Kontext</i>	2	4,5	
	<i>PS Wahlfach zur Vertiefung von aktuellen Fragen der bildungswissenschaftlichen Grundlagen</i>	2	3	
	Teilsomme	4	7,5	
SUMME		11	20	
Masterarbeit und Defensio (falls in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen erstellt)				
4. Semester	<i>Masterarbeit 27,5</i>		27,5	
	<i>Defensio</i>	2	2,5	
	Teilsomme		30	5

KONZEPT für die Workshops

Sub-AGs THEMENBEREICHE (TB):

1. Erstes Studienjahr

Überblick, Perspektivenwechsel, Eignung/Neigung (Beruf/Fächer)

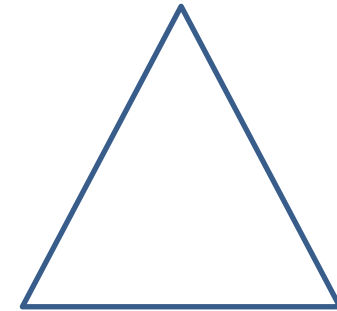
2. Lernen-Lehren (generativ mit Lernen aus Bezugspunkt)

3. Forschung (horizontal modul- und vertikal bezogen)

4. Diagnostik-Erziehung (insb. Modul)

5. Praktika (horizontal modul- und vertikal bezogen)

ZLS, Critical Friend



AG-Mitglieder
Personen

Themenfelder
Inhalte

	TB1	TB2	TB3	TB4	TB5
UIBK	x	x	x	x	x
PHT	x	x	x	x	x
PHV	x	x	x	x	x
KPH	x	x	x	x	x

- Basisartikel zur Vorbereitung + inhaltliche Arbeit auf der Basis der aktuellsten Handbücher und Spezialliteratur → literatur- bzw. evidenzbasiertes Planen unter Berücksichtigung vorhandener Expertise

Generative PRINZIPIEN

BACKWARD Design (Resultat, Evidenz, Lerninstruktion)

INTEGRATIVER Zugang

Spiralprinzip

Fundamentale Ideen

Exemplarisch (prototypisch)

Kognition-Performanz & GRUNDLAGEN-UMSETZUNG (statt Theorie-Praxis)

Orientierung am/Ausgangspunkt LERNEN

BILDUNGSGANGPRINZIP

Professionsbiographie

Subjektiver-Objektiver Bildungsgang

→ Personalisierung & Professionalisierung

Kohärenz & Kohäsion, Struktur & Inhalt

(REFERENZMETA-MODELL, INTEGRATIONSGEFÄSS)

INHALT

kein „aus alt mach neu“ – Umetikettieren

Planung basierend auf aktuellen Forschungsbefunden

Vorlesungen (Wissen) & darauf abgestimmten *Proseminaren* (Vertiefung,

Handlungsorientierung) & Praktika („technisch“ mit spezifischen PS gekoppelt)

Inhalt:

- Referenzmodell
- Fundamentale Ideen
- Lernen & „Diversität“

*integrativer
Zugang*

Didaktik:

- Backward Design
- Spiralprinzip
- exemplarisch/prototypisch

ERGEBNIS: Curriculumhandbuch (Online-Version!)

- inhaltliche Detailplanung auf LV-Ebene (verbindlich)
- didaktische Settings (Vorschläge)
- Prüfungsmodus

Ausgangspunkt Heterogenität &

- *Gender*
- *Inklusion*
- *Soziale Herkunft, Multikulturalität* und Sprache

Hierbei geht es insb. darum, Sensibilität, Basiswissen und alltagstaugliche Instrumente/... im Umgang mit den Bereichen zu behandeln.

Backward Design

Wiggins and McTighe (2000)

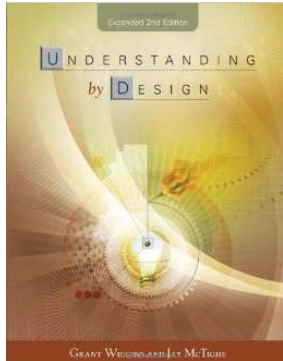
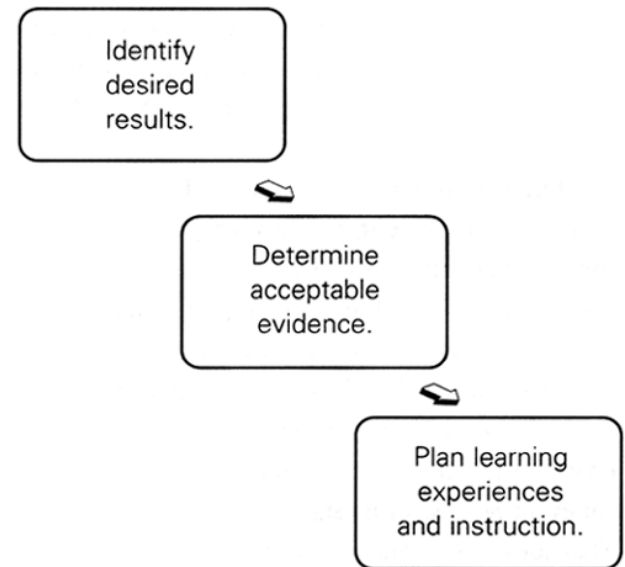
- learning experiences should be planned with the final assessment in mind
→ start with the end - the desired results (goals or standards)
- derives the curriculum from the evidence of learning (performances)

three stages:

Stage 1: Identify Desired Results

Stage 2: Determine Acceptable Evidence of Learning

Stage 3: Design Learning Experiences & Instruction

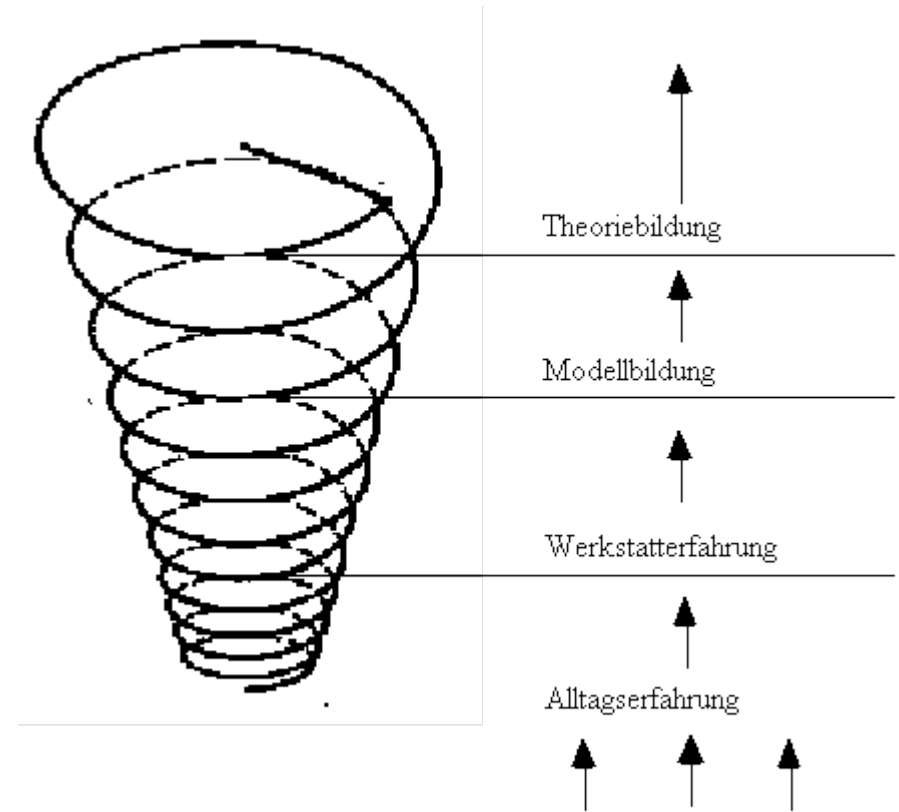


Spiralprinzip:

Bruner, J.S.: „The process of education“, Cambridge Mass. 1960 („Der Prozeß der Erziehung“, Berlin 1970)

„ [...] any subject can be taught effectively to any child at any stage of development“ (p.33.)

- sukzessive Professionalisierung
- Ausgangspunkt Phänomen/Erfahrung
Ziel: metatheoretische Rahmung & „performative Kompetenz“



Entwicklung in Richtung

- zunehmender Komplexität (Theoriebildung) und
- inhaltlicher Breite (Wissen und Performanz)

→ Wissen & Konzeptionalisierungskompetenz (kognitiv & performativ)

Fundamentale Ideen/Konzepte:

fundamentale Idee bezgl. eines Gegenstandsbereichs (Wissenschaft, Teilgebiet)
ist ein Denk-, Handlungs-, Beschreibungs- oder Erklärungsschema, das

(1) in verschiedenen Gebieten des Bereichs vielfältig anwendbar oder erkennbar ist

(Horizontalkriterium) → generalisierbar

(2) auf jedem intellektuellen Niveau aufgezeigt und vermittelt werden kann

(Vertikalkriterium) → vermittelbar

(3) in der historischen Entwicklung des Bereichs deutlich wahrnehmbar ist und längerfristig relevant bleibt **(Zeitkriterium)** → konstitutiv/generativ

(4) einen Bezug zu Sprache und Denken des Alltags und der Lebenswelt besitzt

(Sinnkriterium) → übertragbar

FI:

- Fach“ wissenschaftlich und erkenntnistheoretisch strukturieren helfen
- Begriffe und Methoden mit ihren sozial-kommunikativen Komponenten erlebbar & konkret verwendbar machen
- Phänomene ordnen/integrieren, Wissen transferieren/rekonstruieren/antizipieren

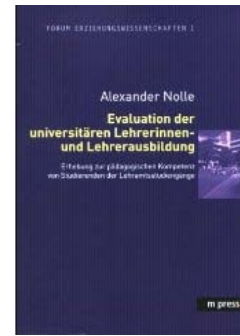
Bruner, J.S.: „The process of education“, Cambridge Mass. 1960



Blömeke
et al. 2004



Helsper/Böhme
2004/08



Nolle
2004



Rothland
2012



Helmke
2008



Blömeke
et al. 2009



Zlatkin-Troitschanskaia
et al. 2009



Terhart et al.
2011



Ingenkamp/Lissmann
2008



Hesse/Latzko
2011

& Spezialliteratur:

- Leistungsbeurteilung
- Praktika
- ...

Planung Curriculum-Workshops

- Ganztage: 25.2., 18.3. (ab 10:15), 29.4., 27.5., 10.6.
- Ort: Haus der Begegnung
- Thematische SubGruppen (vgl. Folie)

Methoden:

- Zyklen: think (Literatur!) – einzeln, pair – SubGruppe, share – Plenum (Feedback)
- Handappart: Referenzliteratur
- Arbeit in Subgruppen zwischen Terminen

Inhalt:

- „eklektische“ Referenztheorie (Domänen, Dimensionen, Lernkulturen, ...)
 evtl. zwei Modelle zur Wahl
- Workload + Inhalt: Orientierung an ECTS
- VO/PS <- 30/70, 20/80 (HO)

Curriculumhandbuch:

- forschungsbasierte Begründungslogik – Literatur
- detaillierte Beschreibung der Inhalte für alle LVs (inkl. Methodisch-didaktischer Angaben) +
- Bündelung auf Modulebene überschaubar („kurz“)
- Einleitung (Philosophie, VO-PS Verschränkung, Handlungsorientierung der PS's, ...)

Nota bene

IF I GROW UP TO BE SOME
SORT OF PSYCHOPATH
BECAUSE OF THIS, YOU'LL
ALL BE SORRY!!



- inhaltliche Argumente
- evidenzbasiert (Referenzliteratur) statt eminenzbasiert
- Integration-Kohärenz
- ~~man, muss, unbedingt, wir haben das immer ...~~
- neu (≠ Reorganisation)
- scheinbar Bewährtes hinterfragen & vor dem Hintergrund des Neuen de- und rekonstruieren

- Wertschätzung
- Erster Schritt: verstehen

